



Hochschulzeitung

TECHNISCHE HOCHSCHULE DRESDEN - ORGAN DER SED-PARTEIORGANISATION

Aufruf des Senats

der Technischen Hochschule Dresden zu den Volkskammer- und Bezirkstagswahlen am 16. November 1958

Nach vier Jahren erfolgreicher Arbeit der Volkskammer und der Bezirkstage ruft die Nationale Front des Demokratischen Deutschland auf, diese höchsten Organe unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht neu zu wählen.

Die weitschauende und konsequente Politik unserer Regierung hat in den vergangenen vier Jahren entscheidend dazu beigetragen, unserem Volk und der Welt den Frieden zu erhalten.

Dadurch war es möglich, den Aufbau des Sozialismus erfolgreich weiterzuführen. Immer größer wird die Zahl der Menschen, die sich mit ihrer ganzen Kraft für dieses große Werk einsetzen. Sie haben sich damit ein Recht erworben, den Arbeiter-und-Bauern-Staat ihren Staat zu nennen.

Auch für unsere Hochschule ist die Verbindung mit der Arbeiter-und-Bauern-Macht immer enger und fester geworden. In steigendem Maße werden unsere Wissenschaftler als Berater an den Aufgaben der Planung und Lenkung des sozialistischen Aufbaus beteiligt. Die wissenschaftliche Arbeit unserer Hochschule in Forschung und Lehre befaßt sich zunehmend mit Problemen der sozialistischen Praxis. Diese für beide Seiten fruchtbare Entwicklung war nur möglich dank der großzügigen Förderung der Hochschule durch die Regierung, die auch im Laufe der letzten vier Jahre in dem materiellen und personellen Wachstum der Hochschule zum Ausdruck kommt. In diesem Zeitraum wurden allein an Investmitteln für den Ausbau und die Modernisierung der Hochschuleinrichtungen 53 Millionen DM zur Verfügung gestellt. Die Zahl der Studierenden, die sich auf ihren Einsatz in der gesellschaftlichen Praxis vorbereiten, beträgt in diesem Jahr 15 600, unter ihnen Vertreter von 27 Nationen. Der Wahlauftritt der Nationalen Front zeigt uns den Weg in unsere sozialistische Zukunft. Er stellt Wissenschaft und Technik vor große und schöne Aufgaben.

In einer Sondersitzung des Senats der TH Dresden zur Vorbereitung der Wahlen sprach der Ehrensator und Alterspräsident der Volkskammer, Otto Buchwitz, über die Arbeit der Volkskammer und die Bedeutung der bevorstehenden Wahlen. Der Senat legte seine Gedanken zu den kommenden Wahlen in einem Aufruf nieder, den wir nachstehend veröffentlichen.

Der Senat ruft alle Angehörigen der Technischen Hochschule, Professoren und Dozenten, Assistenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten, Arbeiter und Angestellte auf, alle Kraft für die Verwirklichung des Wahlprogramms einzusetzen.

Für unsere Hochschule ist dabei vorrangig die Erhöhung des Niveaus und des Wirkungsgrades in Lehre und Forschung.

Die wissenschaftliche Arbeit weiter zu vervollkommen, ein reges wissenschaftliches Leben in allen Instituten und Fakultäten weiterzuentwickeln, die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit allen Ländern, vor allem mit den sozialistischen Ländern, zu verbessern, dient zugleich auch der Stärkung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates und seines Ansehens in der Welt.

Die stärkere Hinwendung der Forschungsarbeit auf die ökonomischen Hauptaufgaben kommt der Entwicklung unserer Volkswirtschaft unmittelbar zugute. Darüber hinaus gibt die ökonomische Perspektivplanung auch der Grundlagenforschung erhöhte Bedeutung. In dem Maße, in dem die Wissenschaftler an der Planung und Lenkung des sozialistischen Aufbaus beratend mitwirken, erhöhen sie zugleich den Wirkungsgrad ihrer Forschungsarbeit. Die möglichst enge Verbindung mit den volkseigenen Produktionsbetrieben hilft diesen bei der Lösung ihrer Produktionsaufgaben, führt die Studenten an die Probleme der Praxis heran, ermöglicht die wirksame Ausnützung der Kapazität der Hochschule und gibt dieser, nicht zuletzt durch die Neuerer der Produktionspraxis, neue Impulse für Forschung und Lehre.

Voraussetzung für eine optimale Ausbildung unserer Studierenden ist die weitere Abstimmung der Studienpläne auf die Erfordernisse der Praxis, ihre Beschränkung auf das Wesentliche sowie die Erarbeitung der Methodik der Erziehung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit. Die Verwirklichung dieses Zieles setzt voraus, daß sich die Studierenden um die ständige Verbesserung ihrer Studienarbeit, die Erhöhung der Studiendisziplin und die Einhaltung der Studienzzeit ernsthaft bemühen. Die Aufgabe kann aber nur gelöst werden, wenn Professoren, Assistenten und Studenten sich in gemeinsamer Arbeit zusammenschließen.

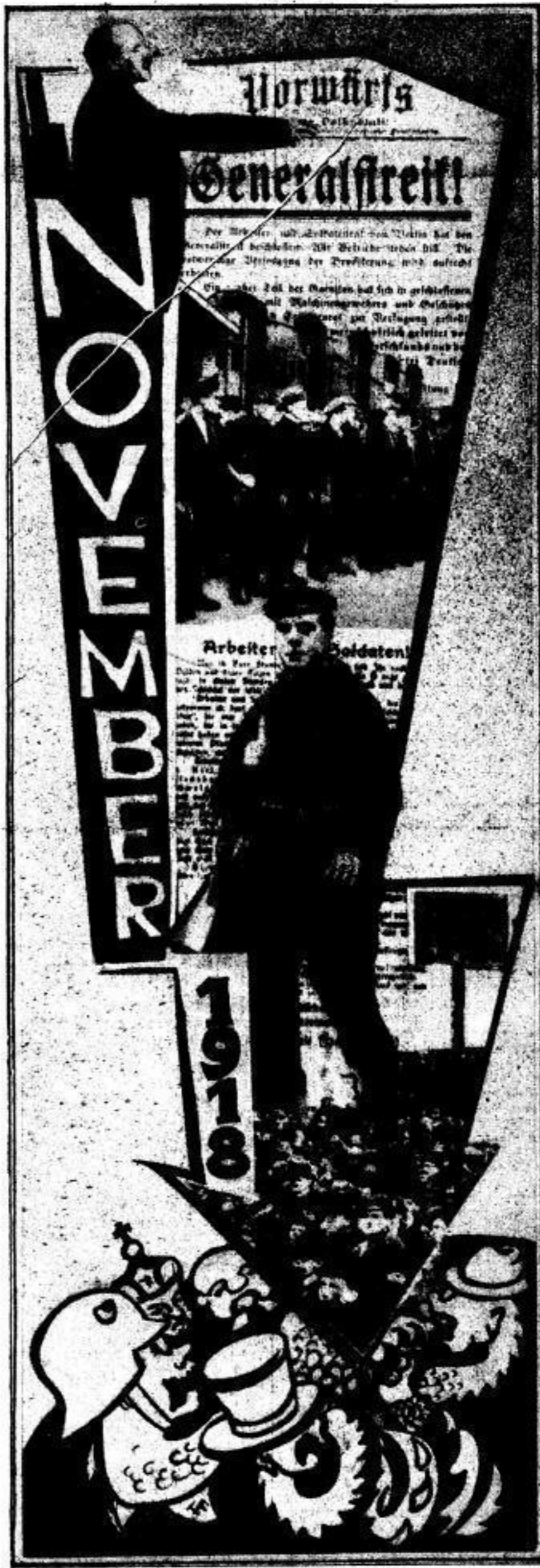
Die Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule schaffen in Werkstätten und Laboratorien wie in der Verwaltung unerläßliche Voraussetzungen für Forschung und Lehre. Mit der Qualität ihrer Arbeit hebt sich das Niveau der gesamten wissenschaftlichen Arbeit der Hochschule.

Der Senat ist sich darüber klar, daß es konsequenter Arbeit auf lange Sicht bedarf, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Die Vorbereitung der Wahl soll Anlaß geben, in allen Bereichen unserer Hochschule die neuen Aufgaben zu stellen und in Angriff zu nehmen.

Weil wir nur im Frieden unser sozialistisches Aufbauwerk fortsetzen können, rufen wir alle Angehörigen unserer Hochschule auf, zu den bevorstehenden Volkskammer- und Bezirkstagswahlen den Kandidaten der Nationalen Front des Demokratischen Deutschland ihre Stimme zu geben. Für das weitere Gedeihen und für die sozialistische Umgestaltung der Hochschule!

Für eine dem Frieden dienende Wissenschaft, für Wohlstand und Glück unseres Volkes!

- | | | |
|--|--|---|
|
Professor Dr.-Ing. Gruner
Rektor |
Professor Dr.-Ing. Schwabe
Prorektor |
Willy Ehrlich
1. Sekr. d. Hochschulparteiorganisat. |
|
Professor Dr.-Ing. Fröhlich
Prorektor |
Professor Dipl.-Ing. Schaarschmidt
Dekan |
Professor Dr.-Ing. Kienast
Dekan |
|
Professor Dr. phil. Schulze
Dekar |
Professor Dr.-Ing. Claussnitzer
Dekan |
Professor Dr. phil. Kindler
Dekan |
|
Professor Dr.-Ing. Koloc
Dekan |
Professor Dipl.-Forsting. Kleinert
Dekan |
Professor Dr.-Ing. Meyer
Dekan |
|
Professor Dr.-Ing. Siemens |
Professor Dr. phil. Straub |
Professor Dr. Dr. E. h. Simon |
|
Professor Dr. rer. nat. Macke
Dekan |
Professor Dipl.-Ing. Pommer |
Professor Dr. phil. Freitag |
|
Professor Dr.-Ing. Eckardt |
Dr. rer. oec. Schöfner
Direktor der HA Fernstudium |
Dipl.-Ing. Seidel
Direktor des Industrie-Inst. |
|
Heinz Kursitzka
Direktor der A B F |
Dr. paed. Knauer
Prorektor (komm.) |
Professor Dr.-Ing. Zill
Vors. d. Hochschulgewerkschaftsltg |
|
Dozent Hans Werner
Direktor des Inst. f. Forstök. |
Dipl.-Lehrer Hildegard Dressler
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung TH Dresden | |
|
Roland Wagner
Verwaltungsdirektor (komm.) | | |



Aus den Thesen zum 40. Jahrestag der Novemberrevolution

Die Novemberrevolution war die erste revolution in einem hochentwickelten imperialistischen Lande, die dem internationalen Imperialismus einen schweren Schlag zulagte. Die Novemberrevolution trugen entscheidend zur Entwicklung des Klassenbewußtseins der Arbeiterklasse bei. In der Novemberrevolution entstand die Kommunistische Partei Deutschlands, die sich zu einer marxistisch-leninistischen Partei entwickelte. Die Novemberrevolution in Deutschland hatte eine große internationale Bedeutung. Sie war die größte anti-imperialistische Massenbewegung nach der Großen Sozialistischen Oktober-